

Anmeldung und Veranstalter

Der Eintritt zu allen Hambacher Gesprächen ist frei.

Wir bitten Sie um vorherige Anmeldung per Mail an:
hambachergespraech@hambacher-schloss.de

Die Hambacher Gespräche sind eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von:

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Direktor Bernhard Kukatzki
www.lpb.rlp.de

Frank-Loeb-Institut an der RPTU Kaiserslautern-Landau

Wissenschaftliche Direktorin
Prof. Dr. Manuela Glaab
www.frank-loeb-institut.de

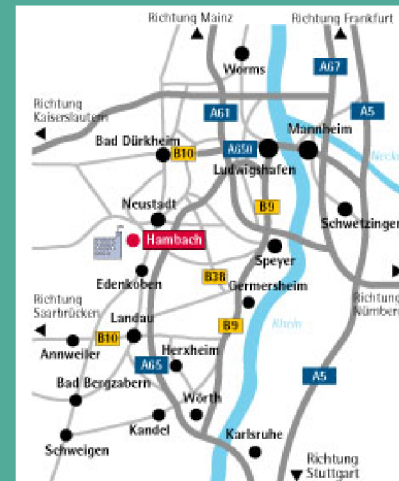
Stiftung Hambacher Schloss

Geschäftsführende Schlossmanagerin
Ulrike Dittrich
www.hambacher-schloss.de

Anfahrt zum Hambacher Schloss

Mit dem Auto erreichen Sie das Hambacher Schloss über die Autobahn A 65. Nehmen Sie die Abfahrt Neustadt an der Weinstraße-Süd (13) auf die B 39. Dort folgen Sie der Beschilderung zum Ortsteil Hambach und zum Hambacher Schloss.

Der Verkehrsweg zum und vom Hambacher Schloss ist ein Ringverkehr mit Einbahnstraßenregelung. Parkmöglichkeiten stehen entlang der Auffahrt (Schlossstraße) und Abfahrt (Freiheitsstraße) ausreichend zur Verfügung.



STIFTUNG
**HAMBACHER
SCHLOSS**

R
P
TU

Frank-Loeb-Institut
Landau



**Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz**

**HAMBACHER
GESPRÄCHE 2024**

**Vertrauenssache
Demokratie**

75 Jahre Grundgesetz Vertrauen in die Verfassung Donnerstag, 23. Mai, 19 Uhr

Seit 75 Jahren ist die Bundesrepublik eine stabile Demokratie. Am 23. Mai 1949 trat das Grundgesetz in Kraft und gilt seither als Garant für Demokratie und Menschenwürde, Rechtsstaatlichkeit, Sozialstaatlichkeit und Föderalismus in Deutschland. Allerdings haben sich sowohl unsere Gesellschaft und ihr Demokratieverständnis als auch die Herausforderungen gewandelt, denen sich das Grundgesetz ausgesetzt sieht.

Der 75. Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes bietet daher Anlass für eine Diskussion darüber, wie belastbar das Vertrauen der Deutschen in das Grundgesetz und die Verfassungsorgane ist. Müssen die Verfassungsprinzipien in Zukunft aktiver gegen extremistische Anfeindungen verteidigt werden? Braucht es gerade in Zeiten verstärkter Anfechtungen einen neuen Verfassungspatriotismus? Sind Verfassungsreformen notwendig, um das Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit und Gestaltungskraft unserer Demokratie zu stärken?

Michael Ebling

Minister des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz

Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio

Professor für Öffentliches Recht und Richter
des Bundesverfassungsgerichts 1999-2011

Gute Demokratie, schlechte Politik? Vertrauen in das politische Personal Dienstag, 25. Juni, 19 Uhr

Die Unterstützung für die Demokratie als Regierungsform ist in Deutschland relativ stabil. In bedenklichem Sinkflug befindet sich jedoch das Vertrauen in die politischen Institutionen und noch stärker in das politische Personal. Das gesellschaftliche Ansehen von Politikerinnen und Politikern sowie das in sie gesetzte Vertrauen befinden sich auf einem historischen Tiefstand. Zudem werden politisch Aktive immer häufiger zum Ziel von Übergriffen.

Wo liegen die Gründe für den Vertrauensverlust? Inwieweit beeinflusst die mediale Berichterstattung unser Politikerbild? Welchen Anteil hat der Aufstieg des politischen Populismus an einem Klima des Misstrauens gegenüber „der“ Politik? Und ist demokratische Politik ohne Grundvertrauen in das politische Personal überhaupt möglich?



Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte

Professor für Politikwissenschaft
an der Universität Duisburg-Essen

N.N.

Mehr Bürgerbeteiligung wagen? Vertrauen in die Bevölkerung Mittwoch, 16. Oktober, 19 Uhr

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, heißt es in Artikel 20 des Grundgesetzes. Bislang geschieht das vor allem durch die Wahl von Parlamenten. Immer lauter wird jedoch die Forderung, den Souverän stärker an politischen Entscheidungen zu beteiligen. Dies kann entweder direkt geschehen, etwa durch Volksabstimmungen – oder indirekt, durch Bürgerräte und andere innovative Formen der Partizipation. Eine umfassendere Bürgerbeteiligung setzt einen Vertrauensvorschuss in mündige Bürgerinnen und Bürger voraus.

Doch sind alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen in der Lage, ihre Alltagsexpertise einzubringen, Mehrheiten zu finden und dabei

auch die Belange von Minderheiten angemessen zu berücksichtigen? Und wie viele Bürgerinnen und Bürger sind überhaupt bereit, sich regelmäßig politisch zu engagieren?

Ralf-Uwe Beck

Bürgerrechtler und
Bundesvorstandssprecher
„Mehr Demokratie“

Prof. Dr. Ortwin Renn

emeritierter Professor für Soziologie
an der Universität Stuttgart

Marktkräfte, Regulierungswut und soziale Verantwortung Vertrauen in die Wirtschaft Donnerstag, 7. November, 19 Uhr

Vertrauen in die politischen Institutionen allein ist in einer Demokratie nicht ausreichend. Auch ein gewisses Vertrauen in die Wirtschaft ist notwendig: Materielle Sorgen und Existenzängste treiben Menschen dem Populismus zu. Ein großes Vertrauen der Deutschen in die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Landes kann dem entgegen wirken. Hingegen sinkt das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit der Demokratie, wenn Unternehmen das in sie gesetzte Vertrauen enttäuschen. Ungehemmter Lobbyismus, gescheiterte Selbstverpflichtungen der Wirtschaft und rücksichtsloses Investitionsverhalten beschädigen den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Gelten die Vorzeichen der Sozialen Marktwirtschaft – einst Grundpfeiler der deutschen Demokratie – auch in Zeiten der globalisierten und digitalisierten Ökonomie noch? Wie kann Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Wirtschaft entstehen? Und wie kann sicher gestellt werden, dass dieses Vertrauen von den Unternehmen zurückgezahlt wird?

Peter Altmaier

Ehemaliger Bundesminister
für Wirtschaft und Energie

Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok

Professorin für Volkswirtschaftslehre an der
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin